

# Maintaler Grüne stellen nun doch eine Liste auf

**Peter Arendt: Die Verabschiedung erfolgt am 15. Dezember**

Maintal (leg). – Die Maintaler Grünen unterstützen nicht nur die Haushaltsvorlage des hauptamtlichen Magistrats, sondern signalisieren, dass sie nun doch eine Liste für die Kommunalwahl am 27. März 2011 aufstellen werden. Das teilte der scheidende Fraktionschef Peter Arendt gestern auf Nachfrage des *Tagesanzeiger* mit.

„Die Tendenz ist positiv. Wir werden am 15. Dezember ab 20 Uhr im Bürgerhaus Hochstadt unsere Liste verabschieden. Momentan sieht es so aus, als ob wir genügend Bewerber haben“, freut sich Arendt, der nicht mehr für die Stadtverordnetenversammlung kandidieren wird, da er 2011 seinen Wohnsitz von Maintal nach Darm-

stadt verlegt. Bei der Jahreshauptversammlung Ende Oktober waren zahlreiche Nichtmitglieder bei den Grünen erschienen, die sich auch bereit erklärten, aktiv mitzuarbeiten. Anscheinend wollen einige von ihnen nun auch für das Stadtparlament kandidieren.

Noch Mitte Oktober hatte es so ausgesehen, als ob die Grünen keine Liste für die Wahl zur neuen Stadtverordnetenversammlung zusammenbekämen. Die Mobilisierungsaktion und die von Arendt & Co öffentlich gemachten Bedenken, dass es wohl nicht für eine Liste zur Kommunalwahl reichen würde, haben nun anscheinend ihren Erfolg gezeitigt. ▷ Seite 20

Maintaler Grüne

## Gerade noch die Kurve bekommen

Von Lars-Erik Gerth

Die Mobilisierungsaktionen und Hilferufe scheinen geholfen zu haben. Maintals Grüne wollen nun doch noch eine Liste für die Kommunalwahl am 27. März aufstellen. Der scheidende Fraktionschef Peter Arendt sendete gestern diese positiven Signale aus. Die Verabschiedung der Liste soll zwei Tage nach der kommenden Stadtverordnetenversammlung, am 15. Dezember erfolgen.

Zur Jahreshauptversammlung Ende Oktober waren bekanntlich mehr Nichtmitglieder als Mitglieder erschienen. Und eine große Zahl von ihnen will sich nun wohl aktiv engagieren. Entsprechend neu zusammengestellt dürfte die grüne Liste für die Wahl zum neuen Maintaler Stadtparlament aussehen. Peter Arendt und Wolfgang Holland, die aktuell der Fraktion der Ökopartei angehören, werden nicht mehr dabei sein. Wolfgang Holland verzichtet altersbedingt, während der langjährige Fraktionschef Maintal verlässt und seinen Wohnsitz nach Darmstadt verlegt. Arendt wollte zwar gestern nicht explizit bestätigen, dass Monika Vogel wieder antreten wird. Aber es ist davon auszugehen, dass die erfahrene Stadtverordnete die Liste ihrer Partei anführen wird, die sich wohl vor allem aus politischen Neulingen rekrutiert.

Entsprechend darf man gespannt sein, in welche Richtung die Grünen nach dem 27. März tendieren werden. Die Aussagen zur Haushaltsvorlage des Magistrats stammen noch von Peter Arendt und Monika Vogel (siehe obigen Artikel). Und sie

zeigen ganz deutlich auf, dass die beiden langjährigen Fahrensleute der Maintaler Grünen an ihrem Kurs festhalten. Und dieser heißt: Unterstützung des hauptamtlichen Magistrats mit dem CDU-Bürgermeister Rohrbach an der Spitze.

Das dürfte vielen Sympathisanten der Grünen in Maintal weniger gefallen, denen eine Zusammenarbeit mit den Christdemokraten eher suspekt erscheint. Natürlich ist diese Unterstützung des CDU-geführten Magistrats durch Arendt und Vogel auch der Person des Ersten Stadtrats geschuldet. Dieser ist zwar nicht Mitglied der Ökopartei, aber Ralf Sachtleber wurde immerhin im Herbst 2007 von den Grünen nominiert.

Dennoch sollten sich jene, die nun für die Maintaler Grünen kandidieren, bereits im Vorfeld überlegen, ob sie nach dem 27. März 2011 diese Linie weiterführen wollen. Denn dass die Grünen beinahe keine Liste für die Kommunalwahl zustande bekommen haben, liegt sicherlich auch an der Hinwendung zu Rohrbach und seiner CDU, die von manchen, die sich sonst der Ökopartei nahe fühlen, nicht goutiert wird. Genannt sei nur das Reizthema „Sport- und Freizeitanlage in der ‚Grünen Mitte‘“.

Insgesamt ist es jedoch zu begrüßen, dass die Maintaler Grünen die Kurve anscheinend doch noch bekommen haben. Bei aller Kritik an der derzeitigen Ausrichtung der hiesigen Ökopartei wäre ein Stadtparlament ohne Grünen-Fraktion nämlich kaum vorstellbar gewesen.